

# Der Traum vom uralten Griechenland

*Wir Griechenlandfreunde, denen Hellas mehr als nur uralte Hochkultur und Wiege Europas oder Sonne und Strand bedeutet, suchen im Lande etwas ganz besonders: Ursprüngliches und Unverfälschtes. Wir finden es noch heute – in den Menschen des Landes.*

Von Klaus Bötig

Panayotis Zografos, seit 2013 griechischer Botschafter in Deutschland, erinnert sich sehr gut an ein Erlebnis aus seiner Kindheit. Seine Familie mietete damals im Sommer stets eine Ferienwohnung am Meer. Einmal zeltete auf dem Grundstück nebenan wochenlang ein junger Brite. Sie brachten ihm täglich etwas von ihrem Mittagessen hinüber. „Das“, so der Diplomat, „würde heute so wohl nicht mehr geschehen. Wir haben uns an die Touristen gewöhnt, sind vielleicht auch etwas ängstlicher geworden.“

## Pope mit Eseln

Langjährige Griechenlandreisende haben sicherlich Ähnliches erlebt. Unvergessen bleibt mir die Überfahrt auf einem mit Ziegen und Fracht beladenen Kaiki von Paleochora im Süden Kretas nach Gavdos, Europas südlichster Insel. Pipina, die Schwiegermutter des Inselpriesters, war mit an Bord. Meine Frau kam mit ihr ins Gespräch, die beiden mochten sich. Sie lud uns ein, auf Gavdos in ihrem Haus zu wohnen. Der Priester stand mit zwei Eseln am Kai: einem für die Schwiegermama, einem für sich. Wie selbstverständlich überließ er seinen Esel meiner Frau, wir beide trotteten zu Fuß hinterher. Als Dank ließ ich dann eine Woche lang jeden Abend den Popen beim Monopoly gewinnen. Sogambros, 82-jähriger Tavernenwirt in der Waldeinsamkeit des Cholomonas-Gebirges im chalkidischen Hinter-



◀ Ein Pope mit Esel. Dieses Motiv zierte das neue T-Shirt der Griechenland Zeitung. Das Aquarell stammt von Wassilis Dornakis.

land, ist eins der letzten Relikte aus jenen vergangenen Zeiten. Seine Gäste kommen in der Regel mit dem Auto zu ihm hinauf. Er bewirtet sie mit Wildschwein-Koteletts und -Grillwürsten, schenkt Rotwein vom heiligen Berg Athos aus, scherzt und tanzt mit ihnen, trägt beliebte Touristinnen liebend gern auf seinen Armen. Spätestens nach dem zweiten Glas Wein aber brechen sie auf – den Gästen fällt die Promillegrenze ein. Das hat Sogambros schon immer traurig gestimmt. Daraufhin hat er vor ein paar Jahren auf einer nahen Waldlichtung ein Haus mit acht